

Fotoworkshop in der Toskana, vom 21.-25. Mai 2016

Toskana – ein Begriff. Ein Traum von schönster sanfter Hügellandschaft mit Pinien, Säulenzypressen, Olivenbäumen, Weinreben, mittelalterlichen Städten und Dörfern, von Pasta und Wein. Acht ambitionierte Mitglieder des Fotoclubs St. Gallen wollten gemeinsam in einem Fotoworkshop genau dies erleben.

Mit unserem uneingeschränkten Vertrauen in unseren hauseigenen, semiprofessionellen Chauffeur Max ging es bereits am Samstagmorgen um 6.00 Uhr über die San Bernardino-Route via Tessin Richtung Italien. Der Verkehr auf der „Autostrada“ war unitalienisch wenig aber italienisch schnell. Wenn uns Ferrari, Maserati, Lamborghini & Co. überholten, hiess es in unserem Bus: „Max gib Gas“. So erreichten wir mit einigen „bitte wenden“ und gütiger Hilfe eines Carabinieri bereits um 15.00 Uhr unser Hotel in Siena. Kurze Zeit darauf war die Altstadt mit acht weiteren Fotografen belebt, die aber natürlich nur spezielle Sujets suchten. Nach einem ersten toskanischen Abendessen zog es uns nochmals in die abendliche Altstadt, um die angestrahlten Plätze und den Dom ins beste Licht zu stellen.

Am Sonntag fuhren wir weiter über die Panorama-Route mit ersten toskanischen Landschaftseindrücken und italienischer Strassenführung Richtung Montalcino. Nach einigen gefahrenen Kilometern hiess es „chiuso“. Eine erneute GPS Programmierung fand statt. Die ersten Aufnahmen einer der ersehnten Zypressen-Alleen wurden gemacht. Wir besuchten die Abtei Sant'Antimo aus dem 8. Jahrhundert in Castelnuovo dell'Abate (schön sind diese Ortschafts-oder Ortsteilnamen). Eine kurze Fahrt bis Montalcino führte uns durch eine wunderschöne Hügellandschaft zu unserem „Hotel Dei Capitani“ mit dem Komfort, direkt vom Zimmer aus die toskanische Landschaft zu fotografieren. Nach dem Willkommensapéro machten wir Aufnahmen im pittoresken Ort, erstmals erwähnt 715 v. Chr., mit dem Palazzo Publico. Zum Abendessen gab es „Pici“, eine Pasta-Spezialität aus Montalcino und natürlich einen „Rosso di Montalcino“.

Bei reichhaltigem Frühstück planten wir, den Ort Sorano zu besuchen. Die mittelalterliche Stadt liegt in der Provinz Grosseto. Sie ist ganz aus Tuffstein gebaut und hat Gräber aus der Etruskerzeit. Mit ihren verwinkelten Gassen und Dachlandschaften begeisterte sie uns. Auch im nächsten Dorf Sovana zog es uns durch die von Geschichte und Zeit geprägten Gassen. Auf der Rückfahrt haben wir endlich die passenden Zypressen-Alleen und-Gruppen gefunden - und natürlich fotografiert. Für den Abend haben wir uns kulinarisch etwas vorgenommen. In einem Restaurant in Montalcino sassen wir an einem langen Tisch in Nachbarschaft mit einer toskanischen Grossfamilie und genossen: Bistecca alla

Fiorentina und andere toskanische Spezialitäten. Zu trinken gab es den exquisiten „Brunello di Montalcino“ (der Gaumen erinnert sich jetzt noch daran) und darnach schmeckte auch der Grappa.

Mit einem italienischen Cappuccino/Americano/ oder Espresso zum Frühstück fing dieser 4. Tag gut an und führte uns nach San Gimignano - der „Stadt der Türme“ und Weltkulturerbe der UNESCO. Früher waren es 72 Türme und heute noch 15. Sicher aber gibt es heute mehr Touristen als es früher Türme gab. Das Fotoshooting wurde an einem ruhigeren Ort fortgesetzt, nämlich in Abbazia San Galgano, der Ruine einer ehemaligen Abtei und der Kirche von Montesiepi. Es gab fotografisch spezielle Ansichten mit spannendem Licht im Chor und Seitenschiff ohne Dach. Durch weitläufige toskanische (Ur)Wälder fuhren wir zurück nach Montalcino. Der letzte Abend galt beim Hotel-Aperitif dem präsidialen Dank mit Salami und Weinflasche an unseren geduldigen Langzeitfahrer Max und dem Dank an die vorausschauenden, Geld-verwaltenden und GPS-planenden Organisatoren Werner und Gerald. Danach wurde kulinarisch nochmals leicht zugeschlagen.

Am folgenden Morgen wurde zum letzten Mal die Landschaft mit den gewünschten toskanischen Bodennebeln vom Zimmerfenster aus fotografiert. Die Heimfahrt verlief wieder bei schönstem Wetter und ohne Stau (dank Max auf der Überholspur) bestens. Mit einer kurzen Rast im schönen Walserdorf Splügen im geschichtsträchtigen Hotel „Bodenhaus“ hatte uns das Schweizerische wieder.

Es waren vielseitige, gesellige und kreative Tage in der Toskana. Auch konnten wir unsere fototechnischen Erfahrungen und die gestalterischen Fähigkeiten miteinander austauschen. Sicher werden wir nebst den fotografierten Eindrücken auch die gedanklichen und emotionalen in den Alltag mitnehmen.

Hansjörg